Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 11 (1943)
Heft: 11

Buchbesprechung: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das künstlerische Werk

Ernst Penzoldt: Idolino, Erzählung. S. Fischer Verlag, Berlin 1935.

Mit Penzoldt's Büchern geht es mir wie mit dem Frühling: ich freue mich darauf. — In den ersten Frühlingstagen — und auf den ersten Seiten Penzoldt's — möchte ich gleich jauchzen, so leicht und beschwingt fühlt man sich hingerissen.

Wohl kommt dann auch die Zeit, wo man sich an den schönsten Frühling gewöhnt hat; man schätzt die wärmende Sonne weniger, ja, fast wäre einem darob langweilig, wenn nicht auch bei Penzoldt sich daraus ein Sommer vollziehen würde und auch manchmal ein Gewitter — doch niemals sind hier die Folgen schwerer oder komplizierter Art und nur der Krieg leuchtet in fast alle seine Bücher hinein, wie ein irres, verirrtes, aber unauslöschliches Gespenst und läßt auf kurze Zeit seinen psychologischen Schatten zurück — dies ist eine gute Einleitung zum Ende eines Buches und das Ende ist dann meist immer herbstlich. Selten offensichtlich tragisch. Es ist immer zutiefst menschlich ehrliches Empfinden und selbst über einem Sterben und dem Tod wird höchstens die Sprache stiller, aber in der Atmosphäre liegt ein festes natürliches, beinahe heiteres Licht. Und dafür sind wir Penzoldt jedesmal dankbar.

Seine Bücher lassen sich auch mit Menschen vergleichen, denen man heute selten begegnet, nicht weil sie außergewöhnlich sind, sondern weil sie uns einfach entgegentreten mit überaus charmanter Sprache und willkommen wie der Frühling, weil sie fest im Sommer des Lebens stehen und sich dessen aufrichtig freuen — und die dennoch begabt sind mit so viel tiefem, ernstem Sinn, um den Herbst zu verstehen und ihn gar zu lieben.

Idolino sucht sogar weiter — über diese Jahreszeiten hinaus; er geht in den Tod, freiwillig. Aber warum? Es mag uns ganz sinnlos erscheinen und Penzoldt läßt uns auch wohl absichtlich so viel Raum, nur daß wir fragen. — Eines ist sicher: nicht weil er das Leben haßt, wirft er es weg, sondern weil er es zu sehr liebt. Warum er es nicht erträgt, ist sein Geheimnis. Sein Tod jedenfalls ist auch wiederum die Geburt von etwas Menschlichem — der Bildhauer, der seine Totenmaske formt, zertrümmert alle seine bisherigen verspielten und gigantischen Werke, um Idolino neu erstehen zu lassen, ungeziert, in ruhigen vollkommenen Formen, und so ist Idolinos freiwilliger Tod in den menschlichen Händen des Künstlers eine stille Vollendung. J. M.

Bilderdienst. Unsere Sammler finden beiliegend eine Aufnahme des französischen Leichtathleten Gaston Perrin. Kein schöner Mann im landläufigen Sinne, aber ein vorbildlich trainierter Körper in einer zwanglosen Haltung. Die Photo stammt aus einem älteren Heft der „Culture physique", das für die Papiersammlung bestimmt war!

Sie konnte durch unseren Photographen „gerettet" werden und wird sicher — trotz einigen kleinen Beschädigungen im Druck — Freunden gesunden, männlichen Wesens Freude machen. — Im übrigen wäre es interessant, bis zur Jahresversammlung (19. Dezember) von unsern Sammlern schriftlich oder mündlich zu hören, wie ihnen der Bilderdienst dieses Jahres zusagte, und welche Wünsche sie im neuen Jahre verwirklicht sehen möchten. Rolf.